

Sitzung vom 11. März 2009

**391. Motion (Rückbau der Sihltalstrasse nach der Eröffnung der A4;
Üetlibergtunnel)**

Die Kantonsrätinnen Eva Torp, Hedingen, Françoise Okopnik, Zürich, und Michèle Bättig, Zürich, haben am 24. November 2008 folgende Motion eingereicht:

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Vorlage für den Rückbau der Sihltalstrasse, von Gattikon bis Station Sihlbrugg, auszuarbeiten.

Begründung:

Dieses Thema wurde bereits in der Richtplandebatte zum Richtplan Verkehr diskutiert. Die Eröffnung einer neuen Verkehrsachse für den motorisierten Verkehr ist nur dann sinnvoll, wenn eine Entlastung andernorts stattfindet. Leider wurde der Rückbau nicht im Richtplan verankert, nur die Abklassierung.

Am 1. Juni 2008 sagte das Zürchervolk mit 89,6% Ja zu einem jährlichen Betriebskredit von maximal 3,8 Mio. Franken für den Naturpark Sihlwald. Dadurch hat sich die Situation geändert, und ein Rückbau der Sihltalstrasse drängt sich auf.

Der Sihlwald, der zwischen Zürich und Zug liegt, bildet mit dem Zimmerberg, dem Reppischtal und der ganzen Albiskette die grösste zusammenhängende Waldfläche in der Schweiz. Ohne den motorisierten Durchgangsverkehr würde dieses Gebiet eine grosse Aufwertung erhalten, denn der Durchgangsverkehr auf der Sihltalstrasse führt zu einer Luftbelastung, die mit Sicherheit Einfluss auf die Flora hat. Noch grösser ist der Einfluss auf die Fauna. Jedes Jahr werden zahlreiche Wildtiere überfahren und für kleinere Tierarten bedeutet die Strasse eine unüberwindbare Barriere.

Ein Rückbau der Strasse wird das Naturerlebnis der Besuchenden massiv erhöhen, wie auch den Erholungswert und das touristische Potenzial. Heutzutage wird nicht mehr bestritten, dass stark befahrene Strassen die ökologische Vernetzung stark behindern.

Auch der Zürcher Stadtrat würde die Schliessung der Sihltalstrasse begrüssen (dringliche Anfrage GR-Nr. 2007/124). Er unterstützt daher die Aktion «Slow Up Sihlwald», die die Bevölkerung erleben lässt, wie schön der Sihlwald ohne Durchgangsverkehr wäre.

Auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Zur Motion Eva Torp, Hedingen, Françoise Okopnik und Michèle Bättig, Zürich, wird wie folgt Stellung genommen:

Die Verkehrsbelastungen im Strassennetz der Region Zimmerberg werden sich erheblich verändern, wenn 2009 der Üetlibergtunnel und die A4 im Knonaueramt eröffnet werden. Dies betrifft genauso den Durchgangsverkehr wie den Verkehr mit Quell- oder Zielort in dieser Region. Verkehrsmodellberechnungen gehen von einer hohen Entlastung der heutigen Hauptstrassen durch das Knonaueramt und das Sihltal sowie auf der Strecke Sihlbrugg–Hirzel–Zürich aus. Der deutlichste Rückgang von bis zu 60% wird auf der Teilstrecke zwischen Sihlbrugg und Langnau a. A. erwartet.

Der Regierungsrat beabsichtigt, mit dem für die Sihltalstrasse entwickelten Verkehrskonzept die Entlastung vom Durchgangsverkehr langfristig sicherzustellen. Gleichzeitig soll zur Verbesserung der Verkehrssicherheit mithilfe von gestalterischen Elementen verhindert werden, dass auf der entlasteten Strasse vermehrt Geschwindigkeitsüberschreitungen vorkommen. Das Konzept wurde zusammen mit Vertretungen der Sihltal-Gemeinden, der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg sowie der Kantonspolizei erarbeitet. Berücksichtigt wurde auch das Konzept «Grünraum Albis/Zimmerberg» vom 1. März 2005. Ziel des Konzeptes ist es, einerseits die Strasse für den Durchgangsverkehr unattraktiv zu gestalten und andererseits die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Es soll durch gestalterische Elemente vermieden werden, dass die Sihltalstrasse aufgrund der Minderbelastung für Geschwindigkeitsüberschreitungen missbraucht wird.

Als wesentliche Massnahme sieht das Verkehrskonzept die Erstellung eines durchgehenden Velo- und Skatingwegs vor, wobei die Strasse – neu ohne Radstreifen – von rund zehn auf sieben Meter verschmälert wird. Auf diese Weise bleibt die Fahrbahnbreite für den motorisierten Verkehr zwar unverändert, sie wirkt jedoch optisch enger und trägt damit dazu bei, das Geschwindigkeitsniveau zu senken. Wie bereits in der Beantwortung der Anfrage KR-Nr. 410/2006 betreffend flankierende Massnahmen für die Sihltalstrasse dargelegt, ist die Kapazität der Sihltalstrasse beizubehalten, da sie weiterhin als Ausweichroute zur Verfügung stehen muss. Aus diesem Grund verzichtet der Regierungsrat auch auf restriktive Massnahmen wie Pfortnerungen, Fahrverbote, ein allgemeines Überholverbot oder Temporeduktionen. Die geplanten Änderungen werden im Rahmen der ordentlichen Wert-

erhaltungsmassnahmen vorgenommen und sind somit mehrheitlich kostenneutral. Die Ausführung soll im Anschluss an die Eröffnung der A4 im Knonaueramt erfolgen. Damit bezweckt der Regierungsrat eine zusätzliche Signalwirkung auf den Durchgangsverkehr, um diesen zu einer Änderung der Routenwahl über die A4 zu bewegen.

Nach erfolgtem Umbau wird der Kanton beim Bund die Entlassung der Sihltalstrasse aus dem Netz der Durchgangsstrassen beantragen.

Zum Projekt für den Abschnitt der Sihltalstrasse zwischen Sihlbrugg und Langnau a. A. erfolgt demnächst die Mitwirkung der Bevölkerung nach Strassengesetz. Mit Baubeginn kann bei verzugsfreiem Verfahren im Frühjahr 2010 gerechnet werden. Für den Abschnitt zwischen Langnau a. A. und Adliswil wird ein entsprechendes Projekt ausgearbeitet. Das Amt für Verkehr ist weiterhin mit der Gemeinde Langnau a. A. und der Stadt Adliswil im Gespräch, um gestalterische Lösungen im Innerortsbereich zu suchen.

Aus diesen Gründen beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, die Motion KR-Nr. 383/2008 nicht zu überweisen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Volkswirtschaftsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

Husi